



## Schlussfolgerungen aus der niederländischen Phosphatquote für die Rahmenbedingungen der deutschen Milchproduktion

B. sc. Jonathan Weingang, Prof. Dr. Holger D. Thiele und Prof. Dr. Conrad Wiermann

Der Eintrag von Nähr- und Schadstoffen in Grund- und Oberflächengewässer wird zunehmend durch EU weite Normen (u.a. Nitratrichtlinie, Wasserrahmenrichtlinie, Meeresstrategie richtlinie) reglementiert. Die Ziele werden in den meisten Mitgliedstaaten, so auch in Deutschland, nicht erreicht und daher müssen die Umsetzungsstrategien angepasst werden.

**Ziel:** Darstellung der Auswirkungen der Einführung von Regelungen zur Reduzierung der Phosphatmissionen aus der Landwirtschaft in den Niederlanden, um diese mit den Anforderungen der novellierten Düngeverordnung in Deutschland zu vergleichen und Schlussfolgerungen für die deutsche Milchproduktion abzuleiten.

### Niederlande

**Ziel:** Einhaltung der P-Obergrenze (2006), Bedingung für Derogation

- Erstellung von Phosphatreduzierungsplänen
  - Abstokung des Milchviehbestands um 160.000 Tiere
  - Absenkung des P-Gehalts in Mischfuttern
- Gesetzeskonforme Einführung einer P-Quote zum 01.01.2018
- Zuteilung der P-Quote zum Referenzviehbestand 02.07.2015

### Auswirkungen der Phosphatreduzierungsmaßnahmen auf die niederländische Milchanlieferung

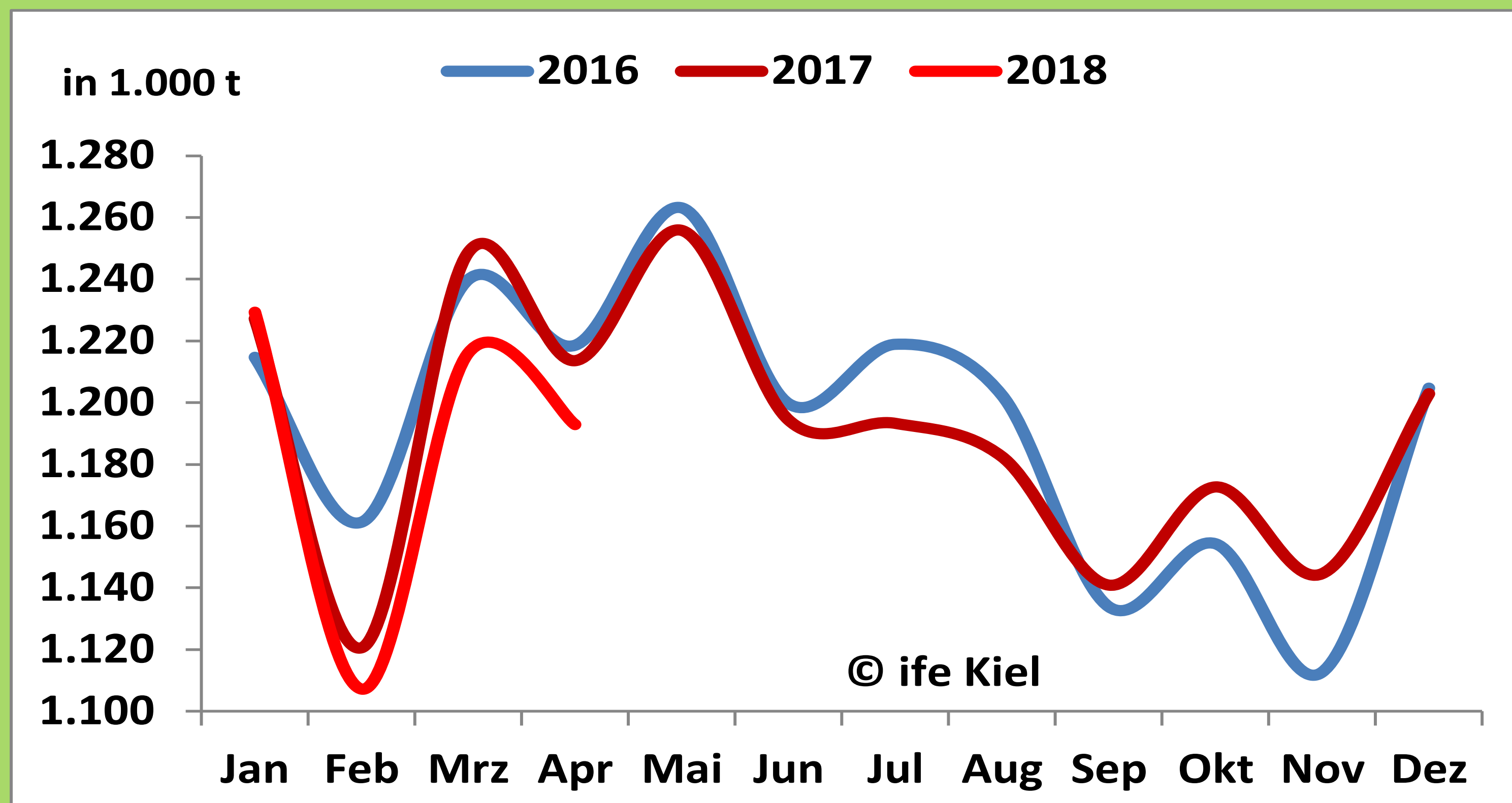


Abbildung 2: Milchanlieferung in 1.000 Tonnen der niederländischen Milcherzeuger im Zeitraum Januar 2016 bis April 2018 (ife Kiel, 2018)

### Einführung der Phosphatquote zum 01.01.2018



Abbildung 3: Darstellung des gemittelten Preises beim Handel eines Phosphatrechtes (1 kg) im Zeitverlauf von Dezember 2017 bis Mai 2018 (Quelle: <https://quotum.nu/fosfaatrechten/>)

**Auswirkungen:** Effizienzsteigerung war möglich!

→ Einhaltung der Phosphatobergrenze; Verlängerung Derogation

### Hauptverursacher der Phosphoreinträge ist die Landwirtschaft.

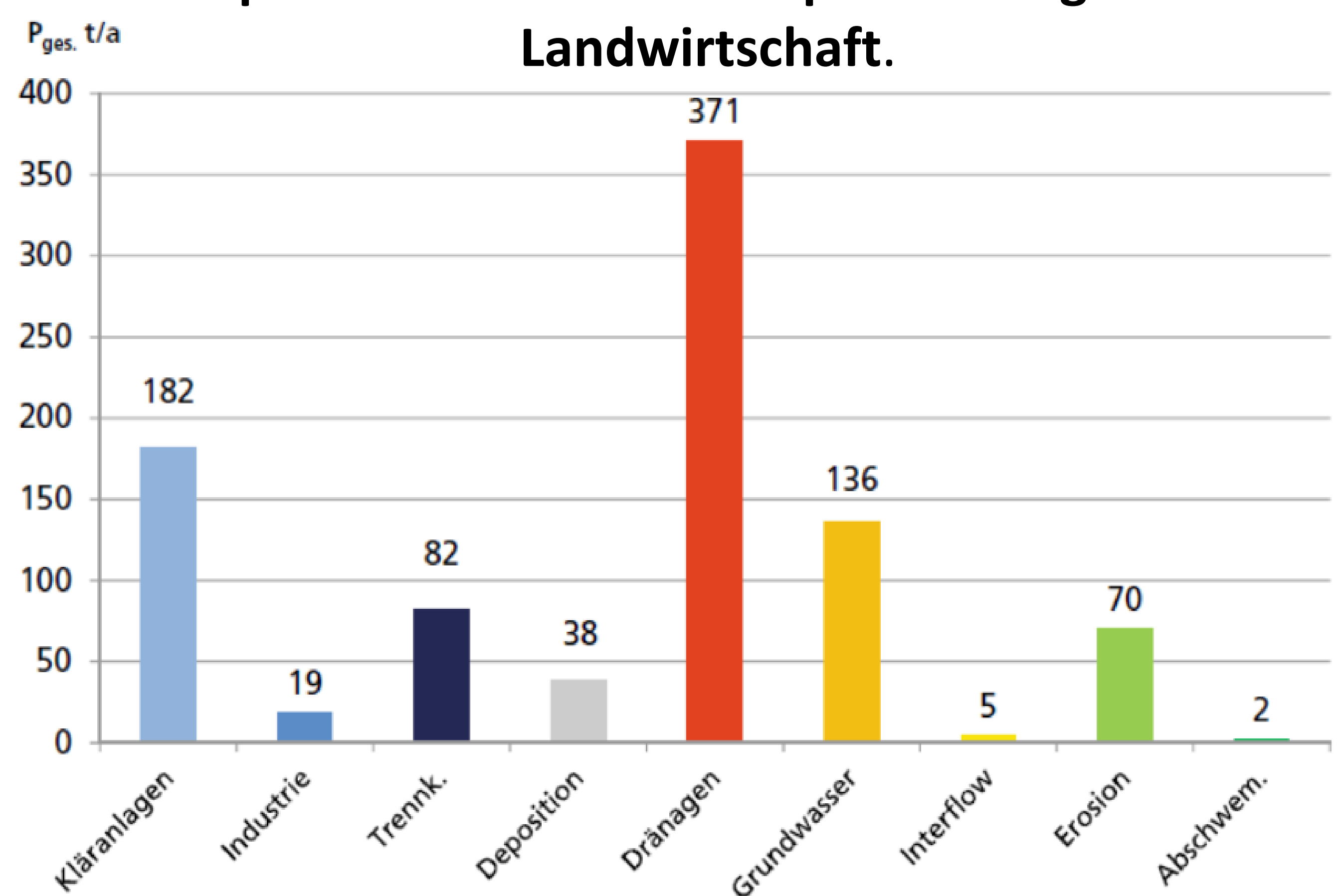


Abbildung 1: Phosphoreinträge in Tonnen pro Jahr nach Austragspfaden in Schleswig-Holstein (TETZLAFF et al., 2014, zitiert in HOLSTEN, 2014, S. 33)

### Deutschland

**Ziel:** Verringerung der P-Einträge in Gewässer

- Neufassung der Düngeverordnung in 2017
- Absenkung des P-Bilanzsaldos (max. + 10 kg/Jahr)
- Einführung eines Grenzwertes beim P-Bodengehalt
- Zusätzliche Regelungen in gefährdeten Gebieten



→ Effizienzsteigerung in Fütterung und Düngung notwendig!

### Auswirkungen und Anpassungsstrategien:

- Umfangreichere Nährstoffuntersuchungen
- Auswahl Futterkomponenten; P-freies Mineralfutter
- Gülledepotdüngung; weniger Unterfussdünger zu Mais
- Ertragssteigerung auf dem Grünland (höherer P-Entzug)
- Historische P-Düngung beeinflusst zukünftige Düngung
- Divergierende Pachtsätze
- P-Bodengehalt wird bestimmend
- Nährstoffexport in Ackerbauregionen
- Erhöhte Kosten durch Transport, Lagerung, Ausbringung
- Anpassungen führen zur Erreichung der Umweltziele

